

BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft
Weststeiermark



© pixabay

Österreichische Post AG
MZ 23Z043850 M
Bezirkskammer Weststeiermark
Kinoplatz 2, 8501 Lieboch
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Medieninhaber und Herausgeber: Bezirkskammer Weststeiermark, T 03136/90919, Fax: 03136/90919-6051, E bk-weststeiermark@lk-stmk.at
Für den Inhalt verantwortlich: KS Ing. Michael Temmel und das Team der Bezirkskammer.
Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz und Umgebung und Voitsberg.
Layout: Renate Burgstaller **Druck:** Business for success **Titelbild:** pixabay

Inhalt

Seite

Vorwort Kammerobmann und Bezirksbäuerin	2-3
Fachberatung Biolandwirtschaft	4
AK Milch.....	4-5
Hofübergabe.....	5
Ländliche Entwicklung.....	6
Referat Direktvermarktung	7
Urlaub am Bauernhof	8
INVEKOS.....	9-12
Landwirtschaft und Umwelt.....	13
Termine.....	14
Bäuerinnen berichten	15-17
LFI-Kursprogramm	18
Landjugend.....	19-21
Forst aktuell	22

Vorwort Kammerobmann und Bezirksbäuerin



Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Jugend!

Unspektakulär, mit guten Bedingungen für den Frühjahrsanbau sind wir ins neue Jahr gestartet.

Auch der Obstbau ist diesmal vom Frost verschont geblieben. Doch leider treiben viele andere Einflüsse uns Bäuerinnen und Bauern die

Sorgenfalten auf die Stirn. Da ist zum einen die drohende Seuchengefahr durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in unseren östlichen Nachbarländern. Viele Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen um eine Einschleppung zu verhindern. Es ist eine große Herausforderung, hier eine Verhältnismäßigkeit zu erreichen, um einerseits die notwendigen Schutzvorkehrungen zu treffen und andererseits die Reise- und Handelsfreiheit nicht unnötig einzuschränken. Hoffen wir, dass die gesetzten Maßnahmen reichen.

Für die Schweinemastbetriebe ist nun endlich eine Regelung zum Vollspaltenverbot gefunden worden. Diese war dringend notwendig, um wieder Rechtssicherheit und Planbarkeit für unsere Betriebe herzustellen.

Im Bereich des Pflanzenschutzes spitzt sich die Situation sowohl für biologisch als auch konventionell wirtschaftende Betriebe weiter zu. Einerseits fallen in der EU laufend Wirkstoffe weg bzw. wird ihre Zulassung nicht verlängert. Andererseits kommen auch keine neuen Wirkstoffe nach. Die veränderten Klimabedingungen erfordern oft ein rasches Reagieren auf neue Schaderreger. Dazu würde es Notfallzulassungen brauchen, die in Österreich leider oft zu spät oder gar nicht erteilt werden. Hier versucht man seit Monaten über die unterschiedlichsten Verbände auf Landes- und Bundesebene und auch in Brüssel auf die prekäre Situation hinzuweisen. Leider mit mäßigem Erfolg. Das wird unweigerlich dazu führen, dass gewisse Lebensmittel in Österreich nicht mehr angebaut werden können und somit aus dem Ausland importiert werden. Die Selbstversorgung wird weiter sinken!

Erfreulich ist, dass bei der Abgabe der Mehrfachanträge im heurigen Jahr nur ein leichtes Minus zu verzeichnen war. Auch die Technik hat weitgehend funktioniert. Ich möchte den Verantwortlichen in der Bezirksskammer sowie allen Mitarbeiter:innen und Aushilfskräften für die umsichtige und reibungslose Abwicklung sehr herzlich danken.

Wir stehen mitten im Frühling. Viele Feste und Veranstaltungen werden in den kommenden Monaten in unseren Gemeinden stattfinden. Immer wieder sind es die Bäuerinnen und Bauern, die hier tatkräftig anpacken. Viele Veran-

stalter legen Wert darauf, ihre Speisen und Getränke auch aus der Region von den Bauern zu beziehen. Nutzen wir diese Veranstaltungen um verstärkt auch auf den Wert heimischer Lebensmittel hinzuweisen.

Für die Sommermonate wünsche ich Ihnen auch etwas Zeit für die notwendige Erholung. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche bei den unterschiedlichen Veranstaltungen!

Ihr Kammerobmann

Manfred Kohlfürst

(Bezirk Graz und Graz-Umgebung)

* * *



Geschätzte Bäuerinnen und Bauern, geschätzte Jugend!

„Das Bäuerin-Sein“ hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Berufstätigkeit und Landwirtschaft schließen sich bei vielen Bäuerinnen nicht aus. Die neue Generation der Frau am Hof zeigt mit Stolz, dass sie Bäuerin ist. Oft gleicht ihr Alltag einem Drahtseilakt zwischen elterlicher Verantwortung, Notwendigkeiten der Hoferhaltung, Zeitdruck, Generationenarbeit und eigenen Bedürfnissen, wie der Wunsch nach zukunftsorientierten Veränderungen am Hof und in der täglichen Arbeit. Dabei geben gegenseitige Unterstützung und ehrliche Worte wertvollen Halt und Stabilität. Um die Anforderungen der modernen Landwirtschaft eines bäuerlichen Betriebes zu schaffen, gibt es inzwischen zahlreiche Angebote über das LFI und die regionale Bildung, welche die Weiterbildung in Persönlichkeitsbildung, Zeitmanagement, neuen Medien bzw. Social Media, kreatives Gestalten oder Bewerbung in der Direktvermarktung ermöglichen. Auch Betriebsdiversifikation durch Zertifikatslehrgänge wie Schule am Bauernhof, Green Care oder die Ausbildung zur Seminarbäuerin/zum Seminarbauern wird immer beliebter. Dies alles sind Bereiche, in denen gerade die weibliche Kraft am Land zahlreiche Ressourcen aufweist.

In den letzten Monaten organisierten die Bäuerinnen unterschiedlichste Veranstaltungen, bei denen vor allem der Dialog mit jungen Frauen, Quereinsteigerinnen und Hofübernehmerinnen im Fokus stand. Neben dem äußerst

erfolgreichen Landesbäuerinnentag in Krieglach, bei dem wir 70 Jahre Bäuerinnenorganisation Steiermark feierten, gab es zahlreiche Funktionärinnentagungen, Weiterbildungsveranstaltungen als auch gesellige Feiern und Netzwerktreffen.

Gerne dürfen interessierte Bäuerinnen, egal welchen Alters, ob im Neben- oder Haupterwerb, ob unterstützende Frau am Hof oder künftige Hofübernehmerin, sich bei uns Bezirksbäuerinnen oder bei ihrer zuständigen Gemeindebäuerin melden. Folgt uns Bäuerinnen auf Social Media und bleibt über unsere Aktivitäten am Laufenden. Wir freuen uns über jede starke Frau, die im Netzwerk dabei sein, sich austauschen und weiterbilden oder selbst als Funktionärin aktiv tätig sein möchte. Denn nur gemeinsam können wir das Wesen der Landwirtschaft und die Wichtigkeit der weiblichen Kraft am Land weitertragen und eine für uns alle aussichtsreiche und nachhaltige Zukunft gestalten.

Eure Bezirksbäuerin

Angelika Wechtitsch
(Bezirk Deutschlandsberg)

Fünf wirksame Handlungsempfehlungen zum Schutz von Rehkitzen und Wildtieren beim Mähen.



Ehrenkodex zur Kitzrettung

Der Erfolg gibt den gemeinsamen Anstrengungen von Landwirtschaft und Jagd recht. **Allein durch die Kitzretter-Geräte retten die steirischen Bauern jährlich mindestens 1.000 Rehkitze**, weitere Hunderte durch die Aktivitäten gemäß Ehrenkodex.

- 1. Jagdpächter informieren**
Effektive Wildtierrettung beginnt bereits vor der Mahd. Entscheidend ist dabei, die anstehenden Grünschnitt-Termine rechtzeitig mit dem Jagdpächter abzustimmen
- 2. Vergrämen**
Das Vergrämen kann kostengünstig und sehr effektiv mit Blinklichtern, Flatterbändern oder durch Beschallung erfolgen
- 3. Absuchen der Wiese**
Absuchen der Wiese mit oder ohne Jagdhund. Eine weitere Variante ist es, mit der Drohne nach Rehkitzen oder Wildtieren zu suchen
- 4. Kitzretter-Geräte befestigen und einschalten**
Ein Kitzretter funktioniert rein akustisch. Durch die Signale dieses modernen Gerätes flüchten die versteckten Wildtiere und können so gerettet werden. Durch diese Geräte retten die steirischen Bauern jährlich mindestens **1.000 Rehkitze**
- 5. Von innen nach außen mähen**
Das Feld von innen nach außen mähen. Das ermöglicht, dass Wildtiere während der Mahd flüchten

Facharbeiter:innenbrief-Verleihung Landwirtschaft

Die Teilnehmer:innen der vier Facharbeiter:innen-Ausbildungen, die im Ausbildungswinter 2024/2025 im Steiermarkhof in Graz stattfanden, erhielten im Rahmen der **feierlichen Abschlussveranstaltung am 23. April 2025** im Steiermarkhof ihre Abschlusszertifikate. Die 86 Kandidat:innen dürfen sich von nun an Facharbeiter:in Landwirtschaft nennen.



© LFA Steiermark

Als erste Gratulanten stellten sich Agrarlandesrätin ÖRⁱⁿ Simone Schmiedtbauer, der neue Landwirtschaftskammer-Präsident MMSt. Andreas Steinegger, Landtagsabgeordneter Johannes Wieser sowie die Vorsitzende des Bildungsausschusses der Landwirtschaftskammer Daniela Posch ein.

Wir gratulieren allen neuen Facharbeiterinnen und Facharbeitern recht herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg!



Sämtliche Informationen, Ergebnisse und Fotos der **Facharbeiter:innenbrief-Verleihung** finden Sie unter:



Im Ausbildungswinter 2024/2025 werden von der LFA Steiermark in Kooperation mit dem Bildungszentrum Steiermarkhof, der FAST Pichl sowie dem Steirischen Imkerzentrum **Facharbeiter:innenausbildungen** in den Sparten **Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Geflügelwirtschaft und Bienenwirtschaft** angeboten.



Die Termine für den Ausbildungswinter 2024/2025 wurden bereits fixiert. Für **weitere Infos** zu den **Ausbildungen** und zur **Anmeldung** bitte QR-Code scannen.

Fachberatung Biolandwirtschaft

Fit für die Biokontrolle

Die Kontrollsaison 2025 hat bereits begonnen. Schon bei der Umstellungsberatung haben wir Ihren Betrieb mithilfe einer Checkliste umfassend vorbereitet, sodass die folgenden Bio-Kontrollen grundsätzlich nur noch Formsache und Basis für die jährliche Zertifizierung waren.

Richtlinienänderungen, Einführung neuer Betriebszweige, Flächenzugänge etc. erfordern jedoch oft Anpassungen bei Bewirtschaftung, Aufzeichnungen und Anträgen:

Flächenzugänge: Meldung an die Kontrollstelle, Umstellungszeiten, Verfütterung des Aufwuchses an die Tiere, eventuell rückwirkende Anerkennung.

Tierzugänge: Falls Bio-Tiere nicht verfügbar: Vor dem Zukauf konventioneller Tiere VIS-Antrag stellen. Ausnahmen gibt es nur bei gefährdeten Tierrassen. Tiere für die Mast müssen immer biologisch sein.

Eingriffe: Bei Enthornung, Schwanz kupieren etc. ist ebenfalls ein VIS-Antrag zu stellen bzw. zu verlängern.

Saatgutzukauf: Falls biologisches Saatgut nicht erhältlich ist, beim Zukauf von konventionellem Saatgut Ansuchen an die Kontrollstelle.

Tierhaltung: Eventuelle Anpassung bei Weide, Freigelandezugang, Auslaufüberdachung.



Die Weide oder die ganzjährige Freilandhaltung sind in der biologischen Landwirtschaft wesentlicher Teil einer artgerechten Tierhaltung.

Tierbehandlungen: Dokumentieren und Umstellungszeiten beachten.

Zinsvieh, Lehnvieh: Bei Übernahme von betriebsfremden (konventionellen) Tieren Aufzeichnungen und Meldung an Kontrollstelle. Zinsvieh nur während der Weideperiode, Lehnvieh nur bei Kalbinnenaufzucht möglich.

Düngerzukauf: Dokumentation bzw. bei Wirtschaftsdüngern z.T. auch Ansuchen notwendig. Bitte genau prüfen, welche Dünger überhaupt zugekauft werden dürfen (EU-VO, BIO AUSTRIA, Projekte).

Futtermittel: Nur Bio-Futtermittel zukaufen und lagern - auch für Zinsvieh, Lehnvieh, Einstellpferde, Eigenbedarfs-Tiere.

Aufzeichnungen für die Biokontrolle aktuell führen (inkl. Belege, Sackanhänger etc.).

Biodiversitäts- und Fruchtfolgeberechner für BIO AUSTRIA-Betriebe: Aktualisierung auf Basis MFA-Daten 2024

Bio-Check

Im Zuge einer Beratung auf Ihrem Betrieb, im Büro, online oder telefonisch, können wir gerne einen „**Bio-Check**“ durchführen, damit Sie sicher sein können, die aktuellen Bio-Richtlinien zu erfüllen, alle Fristen einzuhalten und alle Förderungen (wie z.B. Biokontrollkostenzuschuss bei Bewirtschafter-Wechsel oder Neueinstieg, ÖPUL Bio-Zuschläge) zu nutzen.

Ing. Martin Gosch

M 0664/602596-4925, **E** martin.gosch@lk-stmk.at

W www.ernte-steiermark.at

Sprechtag in den Bezirkshammern:

- BK Weststeiermark, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr
- BK Leibnitz, Dienstag von 8 bis 12 Uhr

AK Milch

Wasser - das „wichtigste“ Futtermittel

Die Versorgung mit ausreichend Wasser von guter Qualität ist entscheidend für Tiergesundheit und Leistung aller Rinder am Betrieb.

Grundlegendes:

Die Wasseraufnahme ist bei Kühen wesentlich von deren Milchmenge und der Umgebungstemperatur abhängig.

Umgebungstemperatur		5° C	15° C	28° C
Kalb	90 kg LM	8	9	13
	180 kg LM	14	17	23
Kalbin	360 kg LM	24	30	40
	515 kg LM	34	41	55
Kuh, trockenstehend	630 kg LM	37	46	62
Kuh, laktierend	9 kg Milch/Tag	46	55	68
	27 kg Milch/Tag	84	99	104
	36 kg Milch/Tag	103	121	147
	45 kg Milch/Tag	122	143	174

Abbildung 1: Wasserbedarf in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur (nach Beende 1992 und Meyer et al., 2022)

Pro Kilogramm Futter-Trockenmasse die aufgenommen wird, ergibt sich ein Wasserbedarf von drei bis sechs Litern. So können höher leistende Kühe bis zu 200 Liter pro Tag aufnehmen.

Rinder sind Saugtrinker. Bevorzugt saufen sie von freier Wasseroberfläche, wo sie das Flotzmaul einige Zentimeter eintauchen können. Dabei können sie pro Minute ca. 18 bis 25 Liter aufnehmen und die Tränke fünf bis 25 Mal pro Tag besuchen. Das Wasser sollte Trinkwasserqualität haben - weiters ist eine regelmäßige Reinigung wichtig. In der warmen Jahreszeit sollten die Tränken zweimal täglich (in der kühleren einmal) mit einer Bürste saubergeräumt werden. Die Bildung von „Mikrofilm“ und Algenwachstum ist zu vermeiden.

Anforderungen an Wasserversorgung im Stall

Anzahl Kühe	Anzahl Tränken	Gesamt-troglänge in cm
≤ 20	2	120
21 bis 40	3	240
41 bis 60	4	360
61 bis 80	5	480
81 bis 100	6	600

Abbildung 2: Erforderliche Anzahl Tränken und Troglängen

- Zufluss von mind. 20 Litern/Minute
- Nicht in Sackgassen oder Engstellen montieren
- Freier Zugang von drei Seiten, mind. 3 m Freiraum vor Tränke
- Ausrichtung der Tränke steuert die Position der Kuh, z.B. Doppeltränke in Übergang verhindert das Blockieren durch querstehende Kühe

Wasserversorgung auf der Weide

Auch bei Weidehaltung ist eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen. Optimal ist es, wenn die Tränkestellen maximal 150 m voneinander entfernt und wenn möglich im Schatten sind. Ein guter Zufluss und eine regelmäßige Reinigung sind auch bei Weidetränken unerlässlich.

Jetzt Mitmachen!

Nähere Informationen zum Arbeitskreis Milchproduktion erhalten Sie unter: T 0316/8050-1278,

E arbeitskreis.milch@lk-stmk.at oder auf

www.arbeitskreisberatung-steiermark.at



Mit Unterstützung
von Bund, Land und
Europäischer Union



Hofübergabe

Frei nach dem Motto „Übergeben, besser leben“ ist eine rechtzeitige und gut vorbereitete Übergabe bzw. Übernahme für die Übergeber, Übernehmer und auch die weichenden Geschwister von sehr großer Wichtigkeit.

Eine Übergabe ist dann gut vorbereitet, wenn es eine offene Kommunikation (fällt nicht immer leicht) zwischen allen Beteiligten gibt, damit am Ende klare Absprachen, Regelungen, Pflichten und Rechte vereinbart werden können.



© LK Steiermark Archiv

Hier sind naturgemäß gegenseitiger Respekt, Achtung und Wertschätzung aller Beteiligten gefragt.

Was kann „Ihre Kammer“ für Sie in diesem Zusammenhang tun?

Wir können Ihnen eine umfassende Hofübergabeberatung am Hof anbieten und erstellen dabei gemeinsam mit Übergeber, Übernehmer und allenfalls weichenden Geschwistern ein schriftliches Übergabekonzept mit allen Vereinbarungen für den späteren Vertragserrichter. Sie wissen praktisch „was Sie wollen“ und haben das auch schriftlich, wenn Sie zum Vertragserrichter gehen. Im Zuge dieser Hofübergabeberatungen werden die Vor- und Nachteile der unterschiedlichsten vertraglichen Regelungen besprochen, wie etwa Allein- oder Miteigentum, Scheidungsklauseln, Absicherung der Übergeber, Absicherung des Schwiegerkindes, Wohnungsrechte, Pflege und Betreuung, Pflichtteile, sozial- und steuerrechtliche Auswirkungen, Förderungen u.a..

Für diese Leistungen ist ein Unkostenbeitrag von 180 € zu entrichten und eine rechtzeitige Terminvereinbarung notwendig.

Kurze mündliche Beratungen und Einzelauskünfte zu diesem Thema sind in der Bezirksskammer gegen Terminvereinbarung (T 03136/90919-6003 oder -6004) daneben auch möglich.

Auch der Volksmund hat dazu einen klugen Spruch: „Übergeben soll man mit der warmen und nicht mit der kalten Hand!“

Ihr Kammersekretär
Ing. Michael Temmel

Ländliche Entwicklung

Abschluss der Förderperiode 2014–2022

Die Förderperiode 2014–2022 nähert sich ihrem endgültigen Abschluss: Abrechnungen können nur noch bis zum **30. Juni 2025** eingereicht werden!

Daher ist es wichtig, noch ausstehende Abrechnungen zeitnah abzuschließen und fehlende Unterlagen schnellstmöglich nachzureichen.

Diese Frist gilt auch für die **2. Teilzahlung der Existenzgründungsbeihilfe**. Sollten einzelne Zuschläge – wie etwa der Eigentumsübergang oder der Nachweis einer höheren Ausbildung – bis dahin nicht erbracht werden können, ist es dennoch erforderlich, den Antrag auf die 2. Teilzahlung zu stellen, um eine Rückforderung der 1. Teilzahlung zu vermeiden.

Aufzeichnungsbonus im Rahmen der Niederlassungsprämie

Im Zuge der Förderung zur Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten kann zusätzlich ein **Aufzeichnungsbonus** beantragt werden.

Die relativen Kennzahlen der Aufzeichnungen für das Kalenderjahr 2024 müssen bis spätestens **30. Juni 2025** in der digitalen Förderplattform hochgeladen werden.

Bitte beachten: Je nach gewähltem Aufzeichnungszeitraum kann sich diese Frist unterscheiden!

Beratungsprodukte in der Ländlichen Entwicklung

Grundberatung:

Beratung zu einzelbetrieblichen Investitionsmaßnahmen sowie Niederlassungsprämie, Fördervoraussetzungen, Mindestanforderungen

Kostenfrei

Beratung zur Antragstellung:

Hilfestellung bei der Antragstellung in der Digitalen Förderplattform Risikominimierung von Förderverlust und Sanktionen

**100 €
pauschal**

Unterstützung zum Zahlungsantrag:

Erstellung des Zahlungsantrages, formale Überprüfung der Förderbarkeit von Rechnungs- und Zahlungsbelegen, Einscannen, Vor- und Nachbereitungen

**50 € pro
Stunde**

Förderanträge können nur mit gültiger ID-Austria gestellt werden!

Bei Fragen können Sie sich gerne melden:

Ing. Christian Stebegg

M 0664/602596-6036 **E** christian.stebegg@lk-stmk.at

Martin Sackl

M 0664/602596-6027 **E** martin.sackl@lk-stmk.at

Landesprämierung Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. 2025

Dunkelgrün, nussig duftend und intensiv im Geschmack – das Steirische Kürbiskernöl g.g.A. zählt zu den kulinarischen Spezialitäten und ist mittlerweile international bekannt. Nachdem sich das Steirische Kürbiskernöl g.g.A. Ende der 1990er immer größerer Beliebtheit erfreute und über nationale Grenzen hinaus immer bekannter wurde, erschien es unumgänglich, bestimmte Qualitätskriterien zu definieren.



© Alexander Danner

2025 findet die Landesprämierung für Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. bereits zum 26. Mal statt - mit einer beeindruckenden Entwicklung: Die Teilnehmerzahl hat sich seither verfünffacht, und auch die Zahl der ausgezeichneten Betriebe ist deutlich gestiegen. Diese Entwicklung belegt die stetige Qualitätssteigerung des steirischen Leitproduktes.

Wir gratulieren allen ausgezeichneten Betrieben sehr herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Alle prämierten Betriebe nach Bezirk und Gemeinde aufgelistet finden Sie auf der Website der Bezirksskammer Weststeiermark.



Das ländliche Brotbackseminar

für den Bauernhof und alle Brotliebhaber

Ich backe mit Sauerteig, Mehl, Wasser und Salz ein natürliches Bauernbrot im Holzbackofen vor Ort.

Anfragen und Infos zum Brotbackseminar richten Sie an



Andreas Magg

mehr auf: **W** www.magg.co.at

Neureitereg 68, 8151 Hitzendorf

M 0664/5230832, **E** magg.co@aon.at

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Referat Direktvermarktung

Bauernmarkt der Woche – Seien Sie dabei!

Die steirischen Bauernmärkte bieten ein vielfältiges Sortiment. Zahlreiche Direktvermarkter:innen präsentieren und verkaufen ihre Produkte direkt auf den Märkten und profitieren dabei vom persönlichen Kontakt zu den Kund:innen. Um die steirischen Bauernmärkte und ihre Betriebe stärker ins Rampenlicht zu rücken, läuft auch in diesem Jahr erneut eine Informationskampagne auf der Facebook-Seite „Steirische Lebensmittel“. Jede Woche werden dort Bauernmärkte aus der gesamten Steiermark sowie ausgewählte Marktbesucher vorgestellt.

Möchten auch Sie Ihren Bauernmarkt vorstellen? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – bald wird auch Ihr Markt in den sozialen Medien präsentiert!



Untersuchungsaktion für Milchprodukte

Im Rahmen der vorgeschriebenen Eigenkontrolle für alle Milch-Direktvermarktungsbetriebe bietet die Landwirtschaftskammer Steiermark wieder eine kostengünstige Sammelaktion für Milchprodukte an.

Die vorgeschriebene Anzahl der zu untersuchenden Produkte richtet sich nach dem Produktsortiment sowie der Verarbeitungsmenge und den bisherigen Prüfergebnissen.

Als Grundlage dient die Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel und die geltenden Leitlinien.

Abgabetermin:

Dienstag, 16. Juli 2025 (Anmeldeschluss: 1. Juli 2025)

Die Abgabe der Produkte ist von 8 bis 9 Uhr in Ihrer Bezirkskammer möglich.

Anmeldung:

E direktvermarktung@lk-stmk.at oder T 0316/ 8050-1374.

Etikettencheck und Nährwertberechnung

Hochwertige Produkte verdienen eine korrekte Kennzeichnung!

Sie stellen ein ausgezeichnetes Produkt her und benötigen Unterstützung bei der richtigen Etikettierung? Der **Etikettencheck** bietet Ihnen eine professionelle Beratung zu allen Aspekten der Lebensmittelkennzeichnung (außer Wein). Wir überprüfen und überarbeiten bestehende Etiketten oder entwickeln neue, maßgeschneiderte Etiketten für Ihre Produkte:

- ◆ Welche Informationen müssen auf das Etikett?
- ◆ Welche Kennzeichnungselemente sind zwingend erforderlich?
- ◆ Wie werden Sichtfeldregelung, Allergenkennzeichnung und andere Vorgaben korrekt umgesetzt?

Direktvermarkter:innen sind von der Nährwertkennzeichnung größtenteils ausgenommen, sollte sie dennoch nötig werden, ist unser Angebot der **Nährwertberechnung** genau das richtige:

- ◆ Wann ist eine Nährwertkennzeichnung erforderlich?
- ◆ Darstellung und Berechnung der Nährwerte (Big 7) anhand der individuellen Rezepturen

Kosten: 100 € Pauschale für den Etikettencheck oder die Nährwertberechnung inkl. Beratung und der Erstellung schriftlicher Unterlagen für maximal 4 Produkte. Jedes weitere Produkt wird mit 25 € berechnet.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Beraterin für Direktvermarktung.

Bezirke Graz und Graz-Umgebung:

DI Irene Strasser, BEd. M 0664/602596-6039

Bezirke Deutschlandsberg und Voitsberg:

Bettina Schriebl, BEd. M 0664/602596-6037

Urlaub am Bauernhof

Trendwende Nachhaltigkeit: Wie Bauernhöfe neue Maßstäbe setzen

In einer Zeit, in der Umweltbewusstsein zunehmend an Bedeutung gewinnt, wird Nachhaltigkeit auch für steirische Ferienbauernhöfe zu einem echten **Wettbewerbsvorteil**. Immer mehr Urlaubsgäste suchen nicht nur nach Erholung, sondern auch nach authentischen Erlebnissen sowie einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Das bietet Landwirt:innen eine große Chance, sich klar zu positionieren und ihre Höfe als nachhaltige Wohlfühlorte zu präsentieren.

Viele **Praktiken**, die auf steirischen Bauernhöfen seit Generationen selbstverständlich sind, erfüllen bereits nachhaltige Standards. Vom Anbau regionaler und saisonaler Produkte über ressourcenschonende Energieversorgung bis hin zur verantwortungsvollen Tierhaltung – diese Maßnahmen spiegeln gelebte Nachhaltigkeit wider. Es muss dabei nicht jeder Hof energieautark sein, oft sind es gerade kleine, konsequente Schritte wie Müllvermeidung, wiederverwendbare Verpackungen oder kurze Lieferwege, die bei Gästen positiv wahrgenommen werden.

Zudem möchten viele Besucher:innen mehr über das Leben und **Arbeiten am Hof erfahren**. Angebote wie Brotbacken, ein bewusster Gang durch den Bauerngarten oder das Erklären von Kreislaufwirtschaft machen Nachhaltigkeit greifbar und fördern das Verständnis für landwirtschaftliche Abläufe. Wer seine Gäste einbindet, schafft Verbindung – und vermittelt Wissen mit Mehrwert.

© Elisabeth Fröhlich 2024



Wichtig ist dabei eine transparente und ehrliche **Kommunikation**. Gäste interessieren sich dafür, woher die Eier, das Fleisch oder die Marmelade stammen und wie die Frühstücksprodukte erzeugt wurden. Es geht nicht um Greenwashing oder Beschönigung, sondern um Authentizität. Die Nutzung von unterschiedlichen digitalen Medien, bspw. mit Fotos und Videos können dabei helfen, diese Werte sichtbar zu machen und Vertrauen aufzubauen.

Nachhaltigkeit ist somit nicht nur ein Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch ein **wirtschaftlicher Erfolgsfaktor**. Wer sie als echten Teil seiner Hofidentität lebt und zeigt,

kann neue Zielgruppen ansprechen und langfristig binden. Die Kombination aus Tradition, moderner Landwirtschaft und bewusstem Tourismus macht steirische Bauernhöfe zu unverwechselbaren Orten – echt, ehrlich und mit gutem Gefühl erlebbar.

Klare Botschaften sind der Schlüssel - nicht nur, um das Umweltbewusstsein des Gastes zu schärfen, sondern auch um rechtlich sichere Aussagen zu treffen! Es sollte eine verständliche Sprache ohne Fachbegriffe oder komplexe Formulierungen gewählt werden. Das Mischen von Sprachen ist zu vermeiden. Einzelne Begriffe oder Definitionen brauchen Erklärung, da sie meist nicht überall bekannt sind oder dasselbe darunter verstanden wird.

Mehr zu diesem Thema finden sie im Merkblatt „Werben mit Nachhaltigkeit“ zum kostenlosen Download auf der Website der Bezirksskammer.

Relaunch der Urlaub am Bauernhof-Website

Seit 25. Februar 2025 erstrahlt die Website von Urlaub am Bauernhof in einem frischen Design. Mit optimierter Suchfunktion, verbesserter Nutzerfreundlichkeit und die Erweiterung von vier Lebenswelten wird die Website noch attraktiver für Gäste. Die einzelnen Lebenswelten definieren, welche unterschiedlichen Formen des „Bauernhof-Erlebnisses“ die Gäste am Betrieb erwartet.

Mehr Infos unter: www.urlaubambauernhof.at/steiermark



Kontakt und Information:
Ines Pomberger
M 0664/602596-5615
E ines.pomberger@lk-

Mitarbeiter:innen für MFA-Erfassung gesucht

Für die Abwicklung der Mehrfachanträge (Erfassung von flächenrelevanten und tierbezogenen Daten und Eingabe dieser in die Datenbank der Agrarmarkt Austria) werden Aushilfskräfte im Zeitraum von Anfang November 2025 bis Mitte April 2026 gesucht.

Voraussetzungen: gute EDV-Kenntnisse, landwirtschaftlichen Grundkenntnisse von Vorteil, Zuverlässigkeit, freundliches Auftreten und gute Kommunikationsfähigkeit.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf senden Sie bitte an
E daniela.feiertag@lk-stmk.at.

INVEKOS

KORREKTURMÖGLICHKEITEN für den MFA 2025

Die Einreichfrist für den Mehrfachantrag 2025 war mit 15. April zu Ende. Es sind jedoch noch gewisse Korrekturen möglich. Im Folgenden ein Überblick über die prämiertenfähigen und nicht-prämiertenfähigen Korrekturen.

NICHT prämiertenfähige Korrekturen nach dem 15. April

- Ausweitungen oder Nachreichungen von Flächen sind **nicht** mehr prämiertenfähig.
- Die Vergabe von diversen Codes (z.B. DIV, SLK, MS, AGL, NAT, usw.) werden nach dem 15. April **nicht** mehr prämiertenfähig berücksichtigt.

Prämiertenfähige Korrekturen nach dem 15. April

- Änderungen der Schlagnutzungsart: Bis spätestens 15 Kalendertage vor der Auszahlung im Dezember 2025 sind Änderungen der Schlagnutzungsart im MFA zulässig und prämiertenfähig, sofern die antragstellende Person noch nicht auf einen Verstoß hingewiesen wurde oder eine Vor-Ort-Kontrolle am Betrieb angekündigt wurde bzw. diese einen Verstoß festgestellt hat.
- Korrekturen, die sich als Folge des Flächenmonitorings oder von Vorabprüfungen ergeben, sind innerhalb von 14 Kalendertagen nach Erhalt der Information durchzuführen. Innerhalb dieser Frist sind auch diese Korrekturen prämiertenfähig. Hierzu kann auch die AMA Foto App verwendet werden.
- Änderungen bei Biodiversitätsflächen (BIO/UBB): Der Grünland-DIV-Code kann unter bestimmten Voraussetzungen auf einen anderen DIV-Code geändert werden. Dies ist dann möglich, wenn alle Auflagen des neuen Codes prüfbar sind. Demnach sind nur folgende Wechsel nach dem 15. April zulässig:
 - ♦ von DIV-SZ (= Schnittzeitpunkt Mahd ab 15. Juli) auf DIV-NFZ (= Nutzungsfreier Zeitraum von 9 Wochen) oder DIV-Altgrasflächen bis spätestens 15. Juni.
 - ♦ von DIV-SZ auf DIV-Altgrasflächen bis spätestens 15. August.

Die Verlegung einer ÖPUL-codierten Fläche im maximal gleichen Flächenausmaß auf eine andere rechtzeitig beantragte Fläche (Saldierung) ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Voraussetzung ist, dass die Auflagen auf der „neuen“ Fläche einhaltbar sind. Beispiel: Derzeit am FS 1: 0,20 ha DIV, nach der Korrektur am FS 2: 0,20 ha DIV. Saldierungen sind sowohl bei Acker- als auch Grünlandbiodiversitätsflächen auch nach dem 15. April zulässig.

- Gülleausbringung: Die tatsächlich ausgebrachten m³ bei der ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle“ können bis 30. November 2025 erfasst bzw. nach oben korrigiert werden.
- Korrekturen in der Tierliste: Der Durchschnittstierbestand in der Tierliste kann mittels entsprechender Nachweise (Viehverkehrsscheine, Ein- und Verkaufsbelege bzw. bei Pferden mittels Pferdepass etc.) auch noch nach der geltenden Antragsfrist korrigiert werden.
- Korrekturen Tierwohl Weide: Rinder werden automatisch mit den Meldungen im eAMA RinderNet abgeglichen. Bei weiblichen Schafen und Ziegen ab einem Jahr ist die Meldung von Zugängen (z.B. Zukauf, Hineinwachsen in die Alterskategorie - wenn zuvor noch nicht beantragt) innerhalb von 7 Kalendertagen online mittels MFA-Korrektur vorzunehmen. Änderungen bei der Stückzahl von Equiden sind ebenso mittels Korrektur zum MFA zu melden. Ist absehbar, dass man die Vorgaben von mindestens 150 Weidetage im Zeitraum 1. April bis 31. Oktober für alle Tiere oder Einzeltiere nicht erfüllt, ist eine Korrektur erforderlich. Werden auch die 120 Weidetage nicht erreicht, muss die Maßnahmenkategorie abgemeldet werden. Die Weidehaltung ist mittels Weidetagebuch zu dokumentieren.
- Maßnahme gefährdete Nutztierassen: Ein Abgang von beantragten Pferden, Schafen, Ziegen oder Schweinen während der vorgeschriebenen Haltedauer ist binnen 7 Tagen online mittels MFA-Korrektur an die AMA zu melden. Rinder werden auch hier automatisch mit dem eAMA RinderNet abgeglichen.
- Korrekturen bei ÖPUL-Zwischenfruchtvarianten: Ergänzungen und Änderungen in der Antragsfrist sind möglich bei den Varianten 1, 2 und 3 **bis spätestens 31. August 2025** und bei den Varianten 4, 5, 6 und 7 bis **spätestens 30. September 2025**. Danach können Varianten grundsätzlich nur mehr abgemeldet bzw. verkleinert werden.

Variante	Anlage bis spätestens am	frühester Umbruch am	Einhaltende Bedingungen
1	31.07.	10.10.	Ansaat von mindestens 5 insektenblütigen Mischungspartnern aus mindestens 2 Pflanzenfamilien. Befahrungsverbot bis 30.09. (ausgenommen Überqueren der Fläche zur Bewirtschaftung von Nachbarflächen). Nachfolgend verpflichtender Anbau einer Hauptkultur im Herbst.
2	05.08.	15.02.	Ansaat von mindestens 7 Mischungspartnern aus mindestens 3 Pflanzenfamilien
3	20.08.	15.11.	Ansaat von mindestens 3 Mischungspartnern aus mindestens 2 Pflanzenfamilien
4	31.08.	15.02.	Ansaat von mindestens 3 Mischungspartnern aus mindestens 2 Pflanzenfamilien
5	20.09.	01.03.	Ansaat von mindestens 3 Mischungspartnern aus mindestens 2 Pflanzenfamilien
6	15.10.	21.03.	Ansaat folgender winterharter Kulturen (gemäß Saatgutgesetz) oder deren Mischungen: Grünschnittroggen nach Saatgutgesetz, Pannonische Wicke, Zottelwicke, Winterackerbohne, Wintererbse oder Winterrüben (inkl. Perko)
7	15.09.	31.01.	Ansaat von Begleitsaaten zwischen oder in den Reihen bei Winterraps mit mindestens 3 Mischungspartnern aus mindestens 2 Pflanzenfamilien. Kein Herbizideinsatz nach dem Vierblattstadium des Rapses bis zum Ende des Begrünungszeitraumes.

WEITERE WICHTIGE HINWEISE rund um den MFA

Weiterbildungsverpflichtungen im ÖPUL

Für gewisse ÖPUL-Maßnahmen (UBB, EEB, HBG, BIO) sind Weiterbildungsstunden bis Ende 2025 zu absolvieren. Im Herbst werden wieder vermehrt Präsenzkurse angeboten, jedoch werden die Plätze begrenzt sein (Informationen hierzu in der nächsten BK-Aktuell). Es gibt aber jederzeit die Möglichkeit die Stunden mittels Onlinekurs zeit- und ortsunabhängig bequem von zu Hause aus zu absolvieren. Kursangebot und Infos unter stmk.lfi.at.



ÖPUL-Kursangebot LFI

Schnittzeitpunkte Biodiversitäts- und Stilllegungsflächen

Fläche	Beantragung im MFA	Auflagen Anlage/Pflege/Umbruch
Biodiversität am Grünland	Mähwiese mit Code DIV SZ (Schnittzeitpunkt)	Mahd jedenfalls ab 15.7. (oder mit dem 2. Schnitt mitmähen ab 15.6.)
	Mähwiese mit Code DIV NFZ (nutzungsfreier Zeitraum)	Zwischen 1. und 2. Mahd muss ein nutzungsfreier Zeitraum von mind. 9 Wochen liegen
Biodiversität am Acker	Grünbrache oder Sonstiges Feldfutter mit Code DIV	Anlage bis 15.5. von mind. 7 insektenblütigen Mischungspartnern aus 3 Pflanzenfamilien Auf 75 % der DIV Flächen Pflege frühestens ab 1.8. erlaubt
Nicht produktive Ackerfläche	Grünbrache mit Code NPA	Aktive Anlage bis 15.5., auch Selbstbegrünung möglich; Auf 50 % der NPA Flächen Pflege frühestens ab 1.8. erlaubt

Bei Auftreten von Stechapfel, Kleeseide, Geflecktem Schierling und Ragweed hat eine Mahd oder das Häckseln der betroffenen Fläche bereits vor dem 1. August erfolgen, um die Ausbreitung dieser Arten einzudämmen. Innerhalb der zweijährigen Mindestanlagedauer ist es in diesem Fall auch möglich, öfters als zweimal pro Jahr zu mähen/häckseln. Unterlagen zum Nachweis der Notwendigkeit sind am Betrieb aufzubewahren (**Fotos!!**).

Bodenproben bei der Maßnahme HBG

Für die ÖPUL-Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“ (HBG) ist es neben den verpflichtenden 5 Weiterbildungsstunden zusätzlich notwendig bis 31. Dezember 2025 pro fünf ha förderfähigem Grünland eine Bodenprobe zu ziehen. Ausgangsbasis sind die Grünlandflächen im MFA 2025 mit einer Hangneigung unter 18 %. Anrechenbar sind Bodenproben die ab dem 1. Jänner 2022 gezogen wurden und von einem akkreditierten Labor untersucht wurden. Die Ergebnisse sind im INVEKOS-Gis unter Bodenproben zu erfassen. Dies können wir gerne für

Sie erledigen, wenn Sie uns diese übermitteln oder zum nächsten MFA-Termin 2026 mitbringen. Wichtig ist, dass die Probe bis 31. Dezember 2025 beim Labor eingelangt ist.

Meldeerfordernisse beim Almauftrieb 2025

Die Alm-Auftriebsliste ist bis spätestens 15. Juli 2025 als Beilage zum MFA zu erfassen (falls nicht schon erledigt). Bis dahin müssen auch die Tiere erstmalig auf eine Alm oder Gemeinschaftsweide aufgetrieben worden sein, sodass Sie prämielfähig angerechnet werden. Zusätzlich müssen auch die Meldefristen für Auftrieb oder Abtrieb eingehalten werden. Diese Fristen sind als Kalendertage definiert - es zählen somit alle Wochentage.

- 14-tägige Meldefrist für Rinder
- 7-tägige Meldefrist für Schafe, Ziegen, Equiden und Neuweltkamele

Alm-/Weidemeldung für Rinder über das eAMA RinderNet



Bei der Verbringung von Rindern auf eine Weide oder Alm muss im eAMA RinderNet eine Alm-/Weidemeldung innerhalb von 14 Tagen ab dem Auftriebstag erfasst werden. Als Hilfestellung kann der Auftreiber mittels Vorschlagsliste die Tiere an die Alm zur Meldung übergeben. Bei der Meldung ist ein voraussichtliches Abtriebsdatum anzugeben. Im Herbst ist das tatsächliche Abtriebsdatum zu melden, auch wenn dieses mit dem voraussichtlich angegebenen Abtriebsdatum übereinstimmt, auch hier gilt die 14-Tages-Frist ab Abtrieb.

Meldung von gealpten Schafen und Ziegen über MFA-Auftriebsliste

Jeder Auf- und Abtrieb von Schafen und Ziegen ist ohrenmarkenbezogen mit folgenden Angaben in der Alm-Auftriebsliste zu melden: Tierart, Ohrmarke, Geschlecht, Geburtsdatum, Auf- und voraussichtliches Abtriebsdatum. Im Herbst ist das tatsächliche Abtriebsdatum immer zu melden, auch wenn dieses mit dem voraussichtlich angegebenen Abtriebsdatum übereinstimmt, auch hier gilt die 7-Tages-Frist ab Abtrieb. Achtung: Seit 2024 müssen gealpte Schafe und Ziegen nicht mehr von der Maßnahme „Tierwohl-Weide“ beim auftreibenden Betrieb abgemeldet und beim Almabtrieb wieder am Heimbetrieb angemeldet werden!

Meldung von gealpten Equiden und Neuweltkamelen über MFA-Auftriebsliste

Der Auftrieb von Equiden (Pferde, Ponys, Esel), Lamas und Alpakas ist ebenso vom Almbewirtschafter in der Alm-Auftriebsliste zu melden, hier reicht wie in den Vorjahren die Angabe der Stückzahl und ein voraussichtliches Abtriebsdatum. Ein Abtrieb zu einem anderen Datum muss innerhalb der 7-tägigen Meldefrist (gezählt ab dem Tag des tatsächlichen Abtriebs) mittels Korrektur der Almauftriebsliste gemeldet werden, bleibt das voraussichtlich angegebene Abtriebsdatum, besteht kein Handlungsbedarf.

Verlängerung Pflanzenschutz-Sachkundeausweis: Was ist zu beachten?

Pflanzenschutzmittel dürfen nur von Personen erworben und angewendet werden, wenn diese über einen Sachkundeausweis verfügen. Der Antrag auf Verlängerung der Ausbildungsbescheinigung kann bereits zwei Jahre vor Ablauf bei der Bezirkshauptmannschaft gestellt werden. Voraussetzung ist die Teilnahme an einem 5-stündigen Fortbildungskurs innerhalb des Gültigkeitszeitraumes.

Wurde der Pflanzenschutz-Sachkundeausweis **innerhalb von sechs Jahren nicht verlängert**, ist ein erneuter Erstantrag zu stellen. Der 5-stündige Fortbildungskurs muss dann innerhalb der letzten 3 Jahre absolviert worden sein und es ist ein erneuter Nachweis über die Grundausbildung (z.B. Abschlusszeugnis einer landw. Fachschule, landw. Facharbeiter- oder Meisterbrief, Maturazeugnis einer höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt) sowie ein EU-Passbild beizulegen.

Termine für Fortbildungskurse finden Sie auf der Website des LFI-Steiermark (<https://stmk.lfi.at>). Eine Anmeldung ist über die LFI-Website oder telefonisch unter T 0316/8050-1372 notwendig. Nähere Informationen zur Antragstellung bzw. Verlängerung finden Sie auf der Website des Landes Steiermark (siehe auch QR-Code).



Land Steiermark

Aufzeichnungen

Führen Sie notwendige Aufzeichnungen (z.B. Stickstoffbilanz, Weidetagebuch, Begrünung Immergrün, Bodennahe Gülleausbringung, etc.) durch und bewahren Sie förderrelevante Unterlagen (z.B. Saatgutbelege, Kursbestätigungen, Bodenproben etc.) sicher und den Vorgaben entsprechend auf.

Höhere Gewalt Meldungen aufgrund Unwetterschäden

Es gibt gewisse Meldeerfordernisse, wenn Bewirtschaftungsauflagen aufgrund von Wetterextremereignissen wie z.B. Hagel oder Überflutung nicht erfüllt werden können (siehe Tabelle). Meldungen Höherer Gewalt sind **binnen drei Wochen** ab dem Zeitpunkt, ab dem die bewirtschaftende Person dazu in der Lage ist einzubringen. Dies hat online über eama.at > Eingaben > andere Eingaben zu erfolgen. Im Fall einer Vor-Ort Kontrolle müssen diese außergewöhnlichen Umstände für das Kontrollorgan nachvollziehbar sein. Wir empfehlen Schäden durch Extremereignisse jedenfalls genau zu dokumentieren und entsprechende Nachweise (z.B. Schadensprotokolle der Hagelversicherung, Fotos, Katastrophenfondmeldungen, Zeitungsartikel, Gemeindebestätigungen) am Betrieb aufzubewahren.



© LK-Martin Hebenstreit

Nutzung	Zu tun	betrieblicher Meldebedarf
bestellte Ackerkultur bleibt bestehen und wird geerntet	Dokumentation der Schädigung	Keiner
bestellte Ackerkultur kann nicht geerntet werden		Meldung Höhere Gewalt
bestellte Ackerkultur wird umgearbeitet und eine andere Hauptkultur nachgebaut		Korrektur Mehrfachantrag (MFA)
bestellte Ackerkultur wird umgearbeitet und vorzeitig eine Begrünung angelegt		Meldung Höhere Gewalt notwendig; Korrektur MFA bei Variantenänderung
Dauerkultur muss gerodet werden; keine Neuauspflanzung		Meldung Höhere Gewalt notwendig
Grünlandfläche kann nicht laut Angabe im MFA bewirtschaftet werden; Rekultivierung möglich		Korrektur Mehrfachantrag
Grünlandfläche kann nicht laut Angabe im MFA bewirtschaftet werden; Rekultivierung nicht möglich		Meldung Höhere Gewalt notwendig; Korrektur der Fläche im nächstfolgenden MFA
Beschädigung bis zwei Einzelbäume		Korrektur Mehrfachantrag
Beschädigung ab drei Einzelbäume		Meldung Höhere Gewalt notwendig; Korrektur der Beantragung im nächstfolgenden MFA

Bei Schädigung von Naturschutzflächen (NAT, EBW) ist mit der für den Naturschutz zuständigen Ansprechpartnerin beim Amt der Steirischen Landesregierung, Abt. 13, Brigitte Neubauer-Eichberger unter T 0316/877-2731 Kontakt aufzunehmen.

Auszahlungen Juni 2025 & Versand Mitteilungen zum MFA 2024

Am 25.6.2025 erfolgt die 2. Auszahlung betreffend MFA 2024 und der Versand der dazugehörigen Mitteilungen und Bescheide. Diese Auszahlung umfasst unter anderem: 25 % Restzahlung der Ausgleichszulage, 25 % Restzahlung von ÖPUL, 100 % Auszahlung der ÖPUL-Begrünungsmaßnahmen, 100 % Auszahlung der Landschaftselemente bei den Maßnahmen UBB und BIO, 100 % Auszahlung der Rückvergütung CO₂ Bepreisung für 2023 und 2024 und diverse weitere Nachberechnungen. Bitte prüfen Sie Ihre Bescheide und Mitteilungen auf Richtigkeit und melden Sie sich bei Unklarheiten in der INVEKOS-Abteilung (Einspruchsfrist 4 Wochen ab Zustellung!).

Christoph Neubauer, BSc

Fachliche Beratung zu Pflanzenbau, gesamtbetriebliche Düngebilanzen, Fragen zu GLÖZ-Standards und ÖPUL-Maßnahmen
☎ 0664/602596-6049

✉ christoph.neubauer@lk-stmk.at

INVEKOS-Team

Allgemeine Fragen zum MFA und AMA Förderungen (DZ, AZ, ÖPUL), Betriebsnummern, Bewirtschafterswechsel, Einsprüche
☎ 03136/90919-6083

✉ daniela.feiertag@lk-stmk.at

LUB Landwirtschaft und Umwelt

Mit Begrünungen die Bodenfruchtbarkeit steigern und das Grundwasser schützen!

Begrünungen nehmen durch ihr Wachstum Stickstoff, der nach der Ernte im Boden verfügbar ist, in die Pflanzen auf. Nach der Beseitigung der Begrünung im Frühjahr wird dieser wieder freigesetzt und steht der nachfolgenden Kultur zur Verfügung. Damit wird verhindert, dass Nitratstickstoff ins Grundwasser ausgewaschen wird.

Außerdem wird durch gute Durchwurzelung der Boden locker gehalten, das Bodenleben gefördert und durch CO₂-Bindung in den Pflanzen Humus aufgebaut – also insgesamt die Bodenfruchtbarkeit gesteigert.

Zudem können dadurch einige GLÖZ-Vorgaben leichter umgesetzt werden (GLÖZ 5 Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion, GLÖZ 6 Mindestbodenbedeckung).

Die Landwirtschaftliche Umweltberatung organisiert wieder einen gemeinsamen Saatguteinkauf für Begrünungssaatgut. Sie können somit ausgewählte Mischungen zu einem günstigen Preis beziehen.

Den Bestellschein für den gemeinsamen Saatguteinkauf finden sie auf der Homepage www.lub.at oder einfach QR-Code scannen



Nachfolgend ein paar Bilder von Begrünungsmischungen aus dem Vorjahr:



© Stefan Neubauer

Mischung **HumusPluss**, angebaut Anfang August nach Getreide in Wundschuh. Das Foto wurde Mitte Oktober aufgenommen. Durch die Zusammensetzung der verschiedenen Komponenten kann diese abfrostdende Mi-

schung sehr viel Biomasse produzieren und trägt somit zur Humusbildung bei. Aufgrund der vielen Mischungspartner eignet sich diese Begrünung für die ÖPUL-Varianten 1, 2, 3, 4 und 5.



© Stefan Neubauer

AuqaPluss, diese Mischung wurde Ende August nach früherer Kürbisernte in Bad Radkersburg angebaut. Das Foto wurde Mitte Oktober gemacht. Sie besteht aus 3 Mischungspartnern die etwas Wärme zum Wachsen benötigen und sollte deshalb bereits im August angebaut werden. Die Mischung AuqaPluss eignet sich für die ÖPUL-Varianten 3, 4, und 5.



© Stefan Neubauer

Die Mischung **Öpulfrit** wurde Mitte September nach Kürbis in St. Georgen an der Stiefing angebaut. Das Foto stammt von Mitte Jänner, die Begrünung war schon teilweise abgefroren. Durch die drei Mischungspartner Senf, Ölrettich und Buchweizen, die auch bei gemäßigten Temperaturen anwachsen, kann der Anbau auch noch bis Mitte September erfolgen. Sie eignet sich für die ÖPUL-Varianten 3, 4, und 5.

Ing. Stefan Neubauer
Referat Landwirtschaft und Umwelt

Termine

Sprechtage 2025
Bezirksskammer Weststeiermark
 Kinoplatz 2, 8501 Lieboch
 von 8 bis 12 Uhr

Abteilung Recht
Allgemeinrecht

Do., 12.6.	Do., 11.9.	Do., 9.10.	Do., 13.11.	Do., 11.12.
------------	------------	------------	-------------	-------------

Änderungen vorbehalten!

Steuerrecht

Mo., 2.6.	Mo., 1.9.	Mo., 6.10.	Mo., 3.11.	Mo., 1.12.
-----------	-----------	------------	------------	------------

Änderungen vorbehalten!

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte spätestens eine Woche vor dem Termin an die Bezirksskammer Weststeiermark,
T 03136/90919

Einladung
 zum
Almfest
der ARGE Bergbauern Voitsberg

Sonntag, 20. Juli 2025, ab 10 Uhr

Gmoa Hütte, Gößnitz

Hl. Messe mit Generalvikar Msgr. Dr. Erich Linhardt um 10.30 Uhr

Kulinarische Schmankerln aus der Region erwarten unsere Gäste vor traumhafter Almkulisse. Die Tombola bietet eine Vielzahl an wertvollen Preisen.

Für die musikalische Umrahmung sorgen der Gößnitzer Gesangverein, das Edelschrotter Alpentrio sowie die Ruarasbuam.

**Gemeinsam
besprechen.**
 SVS-BERATUNGSTAGE 2025

**Sprechtage der
Sozialversicherungsanstalt
der Selbständigen 2025**

Bezirksskammer Weststeiermark,
 Kinoplatz 2, 8501 Lieboch,
von 8 bis 12 Uhr

Fr., 23.5.	Fr., 6.6.	Fr., 20.6.	Fr., 4.7.	Fr., 18.7.
Fr., 1.8.	Fr., 22.8.	Fr., 5.9.	Fr., 26.9.	Fr., 10.10.

Wirtschaftskammer Deutschlandsberg,
 Frauentalerstraße 53, 8530 Deutschlandsberg,
von 8 bis 12.30 Uhr

Do., 12.6.	Do., 26.6.	Do., 10.7.	Do., 24.7.	Do., 14.8.
Do., 28.8.	Do., 11.9.	Do., 2.10.	Do., 16.10.	Do., 30.10.

Lerchhaus Eibiswald,
 Eibiswald 82, 8552 Eibiswald,
von 11 bis 13 Uhr

Do., 17.7.	Do., 21.8.	Do., 18.9.	Do., 23.10.	Do., 20.11.
------------	------------	------------	-------------	-------------

Marktgemeindeamt Kalsdorf/Raaba,
 Hauptplatz 1, 8401 Kalsdorf bei Graz,
von 8.30 bis 12.00 Uhr

Di., 27.5.	Di., 24.6.	Di., 22.7.	Di., 26.8.	Di., 30.9.
------------	------------	------------	------------	------------

Wirtschaftskammer Voitsberg,
 Conrad-von-Hötzendorf-Straße 14, 8570 Voitsberg,
von 8 bis 12.30 Uhr

Mo., 19.5.	Mo., 2.6.	Mo., 16.6.	Mo., 30.6.	Mo., 14.7.
Mo., 28.7.	Mo., 18.8.	Mo., 1.9.	Mo., 15.9.	Mo., 6.10.

Bitte beachten Sie, dass für eine persönliche Beratung bei einem SVS-Beratungstag jedenfalls eine **Terminvereinbarung** notwendig ist. Vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer **050 808 808** oder online unter svs.at/termine.

Die Erstellung von Fachartikeln wird durch Fördermittel von Bund, Ländern und Europäischer Union aus der Fördermaßnahme 78-01 Land- und Forstwirtschaftliche Betriebsberatung unterstützt.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land

Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Bäuerinnen berichten

Lange Nacht der Bäuerinnen mit starken Signalen

550 steirische Bäuerinnen feierten in Krieglach das 70-Jahr-Jubiläum der mit 30.000 Mitgliedern größten Frau- enorganisation in der Steiermark. „Landwirtinnen sind die treibende Kraft für eine gute Entwicklung der Bauernhöfe und des ländlichen Raumes“, betonte Landesbäuerin Viktoria **Brandner**. 38 Prozent oder knapp 13.000 land- und forstwirtschaftliche Betriebe in der Steiermark werden bereits von Frauen geführt. „Damit sind wir im österreichischen und europäischen Spitzenfeld“, hob **Brandner** hervor und **bekräftigte den Vorstoß für das Fach „Ernährung und Konsumbildung“ in den Schulen.**

Verstärkt beschäftigen werden sich die Bäuerinnen künftig mit der Lebensqualität am Bauernhof als auch mit der Gleichstellung. Ziel ist es, dass agrarische Gremien, Verbände und Organisationen künftig mit 30 Prozent Frauen besetzt sind.



© Ekatarina Paller

Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger: „Die Bäuerin 2030 braucht vor allem drei Dinge: wirtschaftliche Perspektiven, gesellschaftliche Wertschätzung und eine starke Stimme.“

Bezirk Graz und Umgebung

Das Stallgespräch am Bauernhof: „Plötzlich Bäuerin! Und Jetzt?“

In Nestelbach bei Graz erhielten junge Damen einen Überblick über persönliche und bäuerliche Themen. Sie vernetzten sich und tauschten wertvolle Erfahrungen aus. Die Veranstaltung richtete sich an Neueinsteigerinnen in die Landwirtschaft und thematisierte Rechte und Pflichten für Frauen im Betrieb. Es ist erfreulich zu sehen, dass so

viele interessierte Teilnehmerinnen gekommen sind und sich aktiv eingebracht haben.

Mit dabei waren:

Am Foto v.l. Andrea **Pauli**, Ing. Magdalena **Siegl**, Bezirksbäuerin Andrea **Simperl**, Mag. Silvia **Lichtenschopf-Fischer** und Dr. Gerhard **Putz**, Rechtsexperten LK Steiermark und Eva **Schulz**.



© Bäuerinnen Graz und Umgebung

Die Bäuerinnenorganisation stärkt Frauen in der Landwirtschaft - ein herzlicher Dank an Gemeindebäuerin Eva Schulz, in deren Betrieb wir auch Einblick bekamen und Stellvertreterin Andrea Pauli, Betriebsführerin, auch Beirätin und Jungbäuerinnen-Vertreterin in Graz und Umgebung, die mit Engagement und Leidenschaft Verantwortung leben.

Mehr Infos unter:

<https://stmk.lko.at/rosarote-brille-abnehmen-und-absichern+2400+4083923> oder:



Ing. Magdalena Siegl

Bezirk Deutschlandsberg

Sonntagsbrunch der Bäuerinnen Deutschlandsberg

Am 16. März luden die Bäuerinnen des Bezirkes Deutschlandsberg zum Sonntagsbrunch nach St. Stefan ob Stainz.

Aufgetischt wurden Schmankerl aus dem Bezirk – regional produziert und mit Liebe von den Bäuerinnen angeordnet. Angefangen von Fleisch-, Käse- und Fischteller, über Ham & Eggs, Frankfurter mit Saft, Frittatensuppe, Lammsulzerl und Rindsgulasch, bis hin zu Müsli und

Germstrauben, konnten sich die Besucher quer durch die Speisekarte kosten. Säfte und Wein sowie Bier kamen gänzlich von Betrieben aus St. Stefan und Stainz. Für Unterhaltung sorgten die Tanzgruppe der Mittelschule St. Stefan, das Jugendensemble der hiesigen Musikschule, die junge talentierte Hackbrettspielerin Julia Kasper sowie die Florianer Chorspitzbuam.



© Bäuerinnen Deutschlandsberg

Bezirksbäuerin Angelika Wechtitsch übergelukkiglich: „Voller Dankbarkeit sehen wir auf einen gelungenen Sonntagsbrunch zurück. Mit diesem großartigen Team an meiner Seite ist es eine Freude solch eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen.“

Im kommenden Jahr wird der Sonntagsbrunch pausieren, da Anfang des Jahres neue Vertreterinnen bzw. Funktionärinnen für die Bäuerinnenvereine steiermarkweit gewählt werden. So dürfen wir 2027 auf eine Neuauflage des Sonntagsbrunch hoffen und sagen an dieser Stelle Danke für den unermüdlichen Einsatz und das Risiko, dass die Landwirtinnen und Landwirte täglich auf sich nehmen, um die Vielfalt in der Region und die Nahrungssicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Jungbäuerinnen-Veranstaltungen

Im Rahmen des Landesprojektes „Plötzlich Bäuerin! Und jetzt?“ veranstalteten die Funktionärinnen Deutschlandsberg mit ihrer Fachberaterin Mag. Theresia Fastian eine Veranstaltungs-Trilogie für junge Bäuerinnen, Hofübernehmerinnen und Quereinsteigerinnen des Bezirks. Ziel war es, möglichst viele Jungbäuerinnen anzusprechen und ihr Interesse für das Bäuerinnennetzwerk zu wecken.

Den Start bildete der **Bäuerliche Jungfamilientreff** am 1. Februar im Pfarrheim Groß St. Florian. Hier konnten sich die Familien über 1. Hilfe beim Kleinkind informieren, als auch das tatsächliche Sichtfeld beim Traktorfahren ermitteln. Impulsvorträge zur Betriebsentwicklung, Kindersicherheit und Bewegung rundeten das Programm ab.

Der **After-Work-Treff** am 6. Februar im Pfarrheim Deutschlandsberg stand ganz im Zeichen der Frau am Hof. Neben dem äußerst interessanten und wachrüttelnden Vortrag von Notarsubstitut Mag. Martin Stanzer zum Thema „Lebensgemeinschaften und Erbfolge“, konnte die Kommunikations- und Teamtrainerin Evelyn Schweinzer für einen motivierenden Vortrag über Selbstbestimmung, Selbstliebe und Erfolgsfähigkeit gewonnen werden. Unterstützt wurde der Abend durch Ansprechpartnerinnen der SVS, des LFI, der Seminarbäuerinnen und von Green Care.



© Bäuerinnen Deutschlandsberg

Den Abschluss der Trilogie bildete die Netzwerkveranstaltung **Direktvermarktung am Bauernhof** am 19. Februar in der Fachschule Burgstall-Wies. Hier stand der Austausch bestehender und angehender Direktvermarkterinnen im Fokus und wurde dieser mittels Impulsvorträgen zu den Themen Fleischkonsum und heimische Teichwirtschaft, sowie einem Faktencheck Milch vs. Pflanzendrinks und einem Betriebsportrait zur innovativen Betriebsumstellung unterstützt.



© Bäuerinnen Deutschlandsberg

Mag. Theresia Fastian

Bezirk Voitsberg

Bezirksbäuerinnentag in Bärnbach

Unter dem Motto „**Bäuerin sein – Frau sein**“ luden die Bäuerinnenorganisation Voitsberg und die Bezirkskammer Weststeiermark zum alljährlichen Bezirksbäuerinnentag ein. Zahlreiche Bäuerinnen und Landfrauen und darunter auch viele Ehrengäste waren unter den begeisterten Teilnehmer:innen.

Bei der **Eröffnung** des Bezirksbäuerinnentages führte Bezirksbäuerin ÖR Anita Suppanschitz aus, dass die Frauen in der Landwirtschaft viele Rollen bekleiden: von Bäuerin, Mutter, Managerin, Unternehmerin, über Tierpflegerin oder Social-Media Beauftragte u.v.m.

Die **Highlights** der Bäuerinnenorganisation 2024 wurden von Bezirksbäuerin-Stv. Andrea Zach präsentiert.

Die **Bäuerinnenehrung** stand anschließend auf dem Programm. Folgenden Damen wurde heuer die Bäuerinnennadel für ihre Leistungen verliehen:



Helga Atzler (Maria Lankowitz), **Anna Fuchsbichler** (Geistthal-Södingberg), **Heidi Fuchsbichler** (Bärnbach), **Anna Hiebler** (Edelschrott), **Maria Klöckl** (Ligist), **Maria Kollegger** (Stallhofen), **Veronika Kopp-Büchler** (Köflach), **Heidelinde Oswald** (Voitsberg), **Herta Schrat-ter** (Hirscheegg-Pack), **Rosa Starchl** (Söding-St. Johann), **Luise Starchl** (Krottendorf-Gaisfeld), ÖR Bezirksbäuerin **Anita Suppanschitz** (Kainach).

Umrahmt wurde dies durch die Musikmittelschule Edelschrott.

Bäuerin sein – Frau sein

Bundesbäuerin NAbg. Irene Neumann-Hartberger führte in ihrem Festreferat aus, wie wichtig es ist, dass Bäuerinnen ihren richtigen Weg finden und es auch einer sein

darf, der unpopulär ist aber sich für sich selbst richtig anfühlt.

Mein Leben und Arbeiten in und mit der Natur

Andrea Pirker führte in ihrem Vortrag aus, wie sich ihr Lebensweg durch alle Herausforderungen und Tätigkeiten immer wieder verändert hat und wie sie es geschafft hat, den Weg immer wieder zu sich und damit auch wieder zurück zur Natur zu finden. Sie bezeichnet die Natur für sich als Kraftort und Rückbesinnung zu den Wurzeln.

My Life, my Choice – mein Lebensweg führt zu mir

Gut gestärkt nach dem Mittagessen und dem hervorragenden Mehlspeisenbuffet der Fachschule Maria Lankowitz hielt Sabine Kronberger ihre Keynote.

Ein besonderes Highlight waren auch die **Produktausstellungen** von **Christina Edler**, die Schmuck der Firma Astwerk aus Trahütten vorstellte, **DI Magdalena Mayr-Poinsitt**, die unter Aroma Balance Produkte für das Wohlbefinden herstellt, **Helga Spari** von Spari's Hofladen mit Kürbiskernöl und Getreideprodukten und **Annemarie Münzer** mit ihren Kräuterprodukten.

Gemeindebäuerinnenschulung

Am 9. April fand die Gemeindebäuerinnenschulung im Seminarraum der Familie Lackner vlg. Webermichl statt. Knapp 60 Bäuerinnen nahmen an der Veranstaltung teil. Neben aktuellen Themen von Kammerobmann ÖR Werner Preßler, Kammersekretär-Ass. Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Reinprecht und Bezirksbäuerin ÖR Anita Suppanschitz gab es einen Vortrag von Christina Zitzenbacher (Naturmentorin) zum Thema „Frühlingserwachen - mit dem Rhythmus der Natur“.



Danach trug Beraterin Ing. Stephanie Riedler noch aktuelle Schwerpunkte rund um die Bäuerinnenorganisation und Konsumenteninformation vor und es wurde an neuen Projekten gearbeitet.

Herzlichen Dank für das unermüdliche Engagement.

Ing. Stephanie Riedler

Kursprogramm

Nähere Informationen zu den Inhalten der Kurse finden Sie auf www.stmk.lfi.at

Anmeldung: LFI Steiermark,
T 0316/8050-1305 oder
E zentrale@lfi-steiermark.at



PFLANZENPRODUKTION

Was mir mein Boden sagt: Methoden und Interpretation von Bodenanalysen

BIO

Termin: Do., 26. Jun. 2025, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort: LFS Grottenhof, Graz
Referent: DI Hans Unterfrauner
Anrechnung: 2 Stunden biologische Wirtschaftsweise
Kosten: € 232,00 € 79,00 gefördert



ALMWIRTSCHAFT

Mähen 1.0 - die Sense ist gefragt

Termin: Sa., 31. Mai 2025, 07:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Betrieb Brettenthaler, Stiwoll
Referenten: Wolfgang Osenjak, Ing. Klaus Seelos
Kosten: € 203,00 € 69,00 gefördert

PERSÖNLICHKEIT UND KREATIVITÄT

Aufstellungswerkstatt

Im Familienunternehmen Bauernhof sind regelmäßig Entscheidungen zu treffen. Die Methode der Systemaufstellung kann bei Anliegen wie z.B. der Nachfolgeregelung hilfreich sein. Im Rahmen der Aufstellungswerkstatt wird Ihr Anliegen unter fachkundiger Begleitung betrachtet.

Termin: Mo., 26. Mai 2025, 13:30 bis 18:00 Uhr
Ort: Steiermarkhof, Graz
Referentin: Christine Blumenstein-Essen
Kosten: € 779,00 € 265,00 gefördert

Naturwerkstatt im Frühling

Termin: Sa., 24. Mai 2025, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Vereinsheim Frohnleiten, Graz-Umgebung
Referentin: Maria Gabriele Probst
Kosten: € 38,00 exkl. Materialkosten



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

Sommerliche Entspannung mit Kneipp
Wohltuende Rituale für Körper, Geist und Seele

Termin: Fr., 06. Jun. 2025, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Eisenbergerhof, Weinitzen
Referentin: Monika Farkas, MAS
Kosten: € 132,00 € 45,00 gefördert

Von „Kopf bis Schwanz“ - Verarbeitung eines halben Bioschweines für den Hausgebrauch

Termin: Sa., 07. Jun. 2025, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Steiermarkhof, Graz
Referent: Lukas Kain, BSc
Kosten: € 119,00 inkl. Rezeptbroschüre und Lebensmittel

Workshop: Einkochen

Termin: Mi., 18. Jun. 2025, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Steiermarkhof, Graz
Referent: DI Wolfgang Zemanek
Kosten: € 227,00 € 77,00 gefördert

Brot backen im Lehmbackofen

Termin: Do., 05. Jun. 2025, 16:00 bis 20:00 Uhr
Ort: Steiermarkhof, Graz
Referentin: Ing.ⁱⁿ Eva Maria Lipp
Kosten: € 69,00 inkl. Rezeptbroschüre und Lebensmittel

Erlebnis Wildkräuter

Termin: Sa., 17. Mai 2025, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort: Fachschule Maria Lankowitz
Referentin: Dipl.-Päd.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Christine Schutti
Kosten: € 35,00 exkl. Materialkosten
Anmeldung: T 0664/48736233, Anna Fuchsbichler

Weitere Kurse und Webinare finden Sie online unter stmk.lfi.at

Landjugend

Berufliche Veränderung bei Manuel Lässer



Sehr geehrte Damen und Herren!

Nach knapp zwei Jahren als Landjugendregionalbetreuer der Landjugendregion Süd-West hat für mich Anfang Mai beruflich ein neues Kapitel begonnen.

Ich möchte aber gerne nochmal die Möglichkeit nutzen, um mich für die gute Zusammenarbeit sowie das herzliche Miteinander bedanken. Gerne werde ich mich an diesen Lebensabschnitt zurückerinnern.

Ich bedanke mich nochmals für die gute Zusammenarbeit und freue mich schon auf ein baldiges Wiedersehen!

Bericht Landjugend Deutschlandsberg

Preisschnapsen und UNO-Turnier Herz-Ass, Kreuz-Dame oder doch UNO UNO?

Am 7. März 2025 starteten wir mit unserem Schnaps- und UNO-Turnier ins neue Landjugendjahr. Die Teilnahme am Turnier in St. Stefan ob Stainz war so groß wie noch nie. Der Landjugend Bezirk Deutschlandsberg freute sich über 40 UNO-Spieler und 34 Schnapsler.

Wir gratulieren Anna Köstenbauer (OG St. Peter i.S.) zum Sieg in der Kategorie Preisschnapsen. Ihr geschlagen geben musste sich Konstantin Mlinar (OG Rassach-Georgsberg) welcher den 2. Platz belegte. Über den 3. Platz durfte sich Barbara Stipper (OG St. Stefan ob Stainz) freuen. Auch beim UNO-Turnier ging es heiß her. UNO-Champion 2025 darf sich heuer Lena Lipp (OG St. Peter i.S.) nennen. Dicht gefolgt von Florian Krammer (OG Freiland) auf Platz 2 und den 3. Platz belegte Andrea Findenig (OG St Oswald o. Eibiswald).



Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Teilnehmern und ganz besonders bei der Landjugend St. Stefan für die gute Verpflegung.

Erstes Ortsgruppentreffen

Am 24. März fand das erste Ortsgruppentreffen der Landjugend Bezirk Deutschlandsberg im Gasthaus zum Kirchwirt in Wettmannstätten statt. Knapp 65 Mitglieder aus dem gesamten Bezirk nahmen daran teil.

Den Auftakt machte das unterhaltsame Rätsel „4 Bilder – 1 Bezirksfunktionär“, bei dem die Ortsgruppen gemeinsam erraten mussten, welches Mitglied des Bezirksvorstands gesucht war. Auf diese Weise stellte sich der neue Bezirksvorstand 2025/26 den Anwesenden vor.

Nach einem kurzen Rückblick über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres bekamen die Mitglieder eine Vorschau, welche Veranstaltungen im neuen Landjugendjahr bevorstehen, sowie wichtige Informationen dazu.



Nach dem offiziellen Teil lud der Bezirksvorstand auf ein gemeinsames Essen ein. Bei gemütlicher Atmosphäre verblieben die Mitglieder noch einige Zeit und verbrachten einen schönen Abend miteinander.

4x4 Bezirksentscheid

Die Köpfe der Landjugendlichen des Bezirks Deutschlandsberg haben am Sonntag, dem 6.4.2025 vor Wissen geraucht!

Beim diesjährigen 4x4 Bezirksentscheid, der in der Mehrzweckhalle in Bad Schwanberg stattfand, stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erneut ihr Können und Wissen unter Beweis. Insgesamt traten 16 Teams zu diesem spannenden Wettbewerb an, der das Engagement und die Vielseitigkeit der Landjugend eindrucksvoll widerspiegelte. Die diesjährige Themenauswahl war besonders abwechslungsreich und reichte von der Energiekrise, dem Verschwinden

der Eisriesen, der Landesreise nach Bali & Lombok, über Motorsport, die Antibabypille und den Rotfuchs, bis hin zu geschichtlich und kulturell bedeutenden Persönlichkeiten wie Anne Frank und Elvis Presley.

Diese großartigen Leistungen wären ohne den Einsatz, die Disziplin und die Motivation der Teilnehmenden aus dem Bezirk Deutschlandsberg sowie die Unterstützung der Ortsgruppe Bad Schwanberg nicht möglich gewesen. Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie der Ortsgruppe für die hervorragende Verpflegung während des Wettbewerbs.

Bericht und Bilder: Landjugend Bezirk Deutschlandsberg

Bericht Landjugend Graz und Umgebung

Bezirksgeneralversammlung 2025

Am 22. März fand die Bezirksgeneralversammlung der Landjugend Bezirk Graz-Umgebung in der Bauakademie Übelbach statt. Zahlreiche Gäste aus vielen verschiedenen Landjugendbezirken sowie Ehrengäste wie Kammerobmann Manfred Kohlfürst und Präsident der Landwirtschaftskammer Andreas Steinegger, machten den Abend zu einem ganz besonderen Ereignis.

Unter dem Motto „Märchen“ wurde die Versammlung märchenhaft gestaltet: Schneewittchen und die sieben Zwerge führten humorvoll und kreativ durch das Programm und sorgten für viele unterhaltsame Momente. Die liebevolle Umsetzung des Themas spiegelte die Begeisterung und den Teamgeist unserer Landjugend wider.



Neben dem feierlichen Rahmen standen auch wichtige Entscheidungen auf dem Programm. Einige engagierte Vorstandsmitglieder verabschiedeten sich nach Jahren großartiger Arbeit, während wir gleichzeitig neue Mitglieder im Vorstand begrüßen durften. Besonders bedanken möchten wir uns bei allen scheidenden Funktionärinnen und Funktionären für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr großes Engagement. Mit frischer Energie und neuen Ideen bli-

cken wir nun gespannt und voller Motivation in ein neues, spannendes Landjugendjahr im Bezirk Graz-Umgebung.

Nach dem offiziellen Teil klang der Abend bei guten Essen und gemütlichem Beisammensein aus. In geselliger Runde wurden viele gute Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und alte Freundschaften gepflegt. Die märchenhafte Bezirksgeneralversammlung wird uns allen sicherlich noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Bericht und Bilder: Landjugend Bezirk Graz und Graz-Umgebung

Bericht Landjugend Voitsberg

Regionsforstentscheid

Am 29. März ging beim Lagerhaus Voitsberg der erste Regionsforstentscheid erfolgreich über die Bühne. Insgesamt 28 Teilnehmer aus den Bezirken Voitsberg, Graz-Umgebung, Leibnitz und Deutschlandsberg gingen an den Start und ließen die Motorsägen aufheulen. Präzise Schnitte waren gefragt, so konnten die Teilnehmer ihr Geschick in den Stationen – Stechen und Zusammenschneiden, Geschicklichkeits-schneiden, Schwertwenden und Zielhacken, Kombinationschnitt, Fallkerb- und Fällschnitt – beweisen. Zusätzlich wurde auch das Theoriewissen abgeprüft, womit die Teilnehmer glänzen konnten.



Unter den 28 Landjugendlichen war auch Felicitas Masser, Bezirksleiterin von Deutschlandsberg, als einzige Dame dabei, die mit ihrer Expertise unter den Burschen sogar den fünften Platz erreichte. Der Sieg ging in den Landjugendbezirk Deutschlandsberg.

4x4 Bezirksentscheid

In der ersten Aprilwoche ging es für uns wieder los mit dem 4x4 Bezirksentscheid in Stallhofen. 22 ehrgeizige Teams durchliefen den ganzen Tag verschiedenste Stationen, wo sie auf ihr Wissen geprüft wurden. Fragen zur Energiekrise,

zum Verschwinden der Eisriesen, zur Landesreise nach Bali und Lombok, zum Motorsport, zur Antibabypille, zum Rotfuchs als Tier des Jahres, zu Anne Frank und zu Elvis Presley wurden auf kreative Art und Weise gestellt.

Nach einem spannenden Tag kämpfte sich ein Team aus Stallhofen durch und erlangte den ersten Platz. Somit werden unseren Bezirk beim Landesentscheid 4x4 erneut Johanna Gößler, Katharina Gößler, Lukas Kollegger und Jan Windhager vertreten.



Osterbrotbackkurs

Zur Osterzeit ist die Landjugend im Bezirk immer sehr aktiv. Das Kulinarische darf natürlich auch nicht vergessen werden und somit fand am Gründonnerstag ein Online-Osterbrotbackkurs mit Eva Maria Lipp statt.

Rund 50 Teilnehmer backten gemeinsam Osterbrote, Pinzen und Häschen, die zu den Osterfeiertagen verköstigt wurden. Die Ergebnisse konnten sich weitaus sehen und vor allem schmecken lassen.



Bericht und Bilder: Landjugend Bezirk Voitsberg

Lebensqualität
Bauernhof

Bäuerliches Sorgentelefon

**Wir sind für dich da,
wenn du reden möchtest!**

- Bäuerliches Sorgentelefon
- Beratung in deinem Bundesland
- Bildungsveranstaltungen

Verlängerung der Initiative „Sicherheit bei der Waldarbeit“

Ziel dieser Sicherheitsinitiative ist es, dass Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Flächen nicht nur eine **PSA-Ausstattung anschaffen**, sondern auch eine **entsprechende Schulung absolvieren** um Verletzungen bei der gefährlichen Waldarbeit zu vermeiden. Daher ist diese Förderung auch an eine Teilnahme an einen Spezialkurs mit Motorsägearbeit gekoppelt.

Alle Ausrüstungsteile einer PSA können in beliebiger Kombination im Rahmen dieser Förderung angekauft werden (je max. 1 Artikel).

- Die Mindestbeihilfe pro Förderungswerber beträgt 100 € ab einem Minimalrechnungsbetrag von 250 € inkl. USt.
- Die Maximalbeihilfe beträgt 200 € (bei einem Rechnungsbetrag von 500 € inkl. USt und mehr)

Anträge für diese Förderungsmaßnahme werden bis zum Ausschöpfen der zur Verfügung stehenden Mittel bzw. bis längstens **31. Dezember 2025** entgegengenommen.

Nähere Informationen und das Antragsformular finden sie unter:



Forst aktuell

Holzmarkt aktuell:

Sägerundholz: weitere Preissteigerung

Die Wirtschaftslage in Österreich ist nach wie vor angespannt. Eine positive Konjunkturdynamik wird von Experten frühestens ab Jahresmitte erwartet. Vor allem im Bau sollten bereits beschlossene Initiativen sowie der weitere Rückgang des Zinsniveaus für Aufschwung sorgen.

Die **Sägewerke** in der Region sind zu Beginn des II. Quartals durchschnittlich mit Rundholz versorgt und **aufnahmefähig**, es besteht eine **gute Nachfrage nach Sägerundholz**. Bereitgestellte Sortimente werden in der Regel zügig abtransportiert. Aufgrund der günstigen Witterung wurden viele Nutzungen bereits über die Wintermonate vorgezogen. Die Schadholzaufarbeitung in der Oststeiermark ist so gut wie abgeschlossen. Über die **Wintermonate blieben regional und überregional größere Schadereignisse aus**.

Dennoch sollte der Fokus auf die **Aufarbeitung von Einzel- und Streuschäden** gelegt werden, um dem **Borkenkäfer das Brutmaterial im Frühjahr zu entziehen**. Regelmäßige Kontrollgänge im eigenen Wald, Suche nach braunem Bohrmehl auf verdächtigen Bäumen oder lagerndem Holz sollten intensiviert werden. Information von betroffenen Nachbarn habe sich auch in der Praxis bewährt und wird meist dankbar angenommen. **Bekämpfungsmaßnahmen im Frühjahr sind besonders wichtig**, um mit einem geringen Ausgangsbestand an Käfern eine Massenvermehrung über die Sommermonate einzudämmen. Bestehende **Waldlager** von Faser- und Energieholz (Fichte) sollten unbedingt vor Käferausflug **abtransportiert, gehackt oder mit Insektizid behandelt** werden!

Die Preise für Sägerundholz haben im II. Quartal 2025 weiter angezogen. Das Preisniveau für **Fichtensägerundholz ABC, 2b**, liegt zu Redaktionsschluss um **110 €/FMO**. Für Lärche besteht weiterhin hohe Nachfrage, auch wenn die Preisspitzen gekappt wurden. Die **Kiefer** ist zu durchschnittlichen Preisen um **75 €/FMO** schwieriger absetzbar, die Nachfrage hält sich in Grenzen. Planmäßige Nutzungen sollten wegen der drohenden Verblauung auf Herbst verschoben werden.

Beim Industrieholz ist **Faserholz** (Nadelholz bzw. Rotbuche und Esche) zu **durchschnittlichen Preisen** absetzbar, die Abfuhr verläuft im Rahmen von strengen Kontingenten eher schleppend. **Schleifholz** ist kaum absetzbar. Auch im Energieholzbereich sind die Lager zum Ende der Heizsaison gut gefüllt, die Nachfrage entsprechend gering.

Es gilt die Hoffnung, dass neue Werke, die ans Netz gehen, den Bedarf in naher Zukunft ankurbeln.

Die **Förderung von Waldbaumaßnahmen** kann wieder wie gewohnt mit eineinhalb Jahren Umsetzungsfrist über den Waldfonds beantragt werden. Es gibt jedoch geringfügige Änderungen bei den Maßnahmen, sowie der Mindestsumme je gestelltem Antrag. Für Details kontaktieren Sie bitte den zuständigen Kammerförster.

Empfehlungen:

- Waldhygiene: restlose Aufarbeitung von Windwurf-, Schneedruck- und Borkenkäferschadholz im Frühjahr. Sauber aus dem Winter gehen!
- Verstärkte Kontrollgänge zum Auffinden von Borkenkäferbefall.
- Zeitnahe Abfuhr von Waldlagern mit Fichtenholz.
- Regulärnutzungen entsprechend der Marktsignale und des eigenen Bedarfs.
- Nutzung von Spezialsortimenten wie Lärchensägerundholz.
- Vorsorgliche Verwertung von hiebsreifen Fichtenbeständen in Borkenkäfer-Hotspots als Frischholz.
- Inanspruchnahme von Förderungen über den Waldfonds.
- Keine Nutzungen ohne eine vorher vertraglich gesicherte Holzabnahme bzw. verbindliche Mengenmeldung beginnen!
- Es ist auf eine ÖHU-konforme Rundholzübernahme zu achten.
- Kontrolle der Lieferscheine für jede abtransportierte Fuhre.



Lagernde Resthölzer müssen vor dem Käferausflug aus dem Wald!

© Matzer

Dipl.-Ing. Mario Matzer, Forstreferent



Unser Service:

- Koordination von Maschineneinsätzen
- Betriebsbetreuung
- Erstellung von Waldwirtschaftsplänen
- Gemeinsamer Betriebsmitteleinkauf

Ihre Vorteile:

Sicherheit

Jede Rundholzlieferung ist besichert - jeder Lieferant bekommt zu 100 % sein Geld!

Maximale Transparenz

Bei der Abwicklung über den Waldverband erhalten Sie nach kurzer Zeit die Sortierdaten über das Informationsportal.

Steigendes Einkommen

„Das Holz zum richtigen Sägewerk“ - durch gezielte Verkaufsinformation. Der Durchschnittspreis zählt, nicht nur der Preis für das Hauptsortiment.

Übernahmekontrolle

Stichprobenweise Kontrolle bei den Sägewerken

Stockkäufe

Wir kaufen Ihr Holz auch am Stock - dabei können Sie bei den Erntekosten sparen!



Ihre kompetenten Ansprechpartner in der Region:

Waldverband West

Krottendorfer Straße 79

A - 8052 Graz

Tel.: 0664/602596-4537

E-Mail: silke.moerth@waldverband-stmk.at

Ansprechpartner:

WWG Graz Ost, Kaiserwald

Rupert Voit

Tel.: 0664/4848389

WWG Grazer Bergland, WWG Graz

Umgebung

Paul Gebhardt

Tel.: 0664/2417592

Magdalena Schweighofer

Tel.: 0664/8453170

Waldverband Voitsberg

Kinoplatz 2

8501 Lieboch

Bezirksskammer Weststeiermark

Ansprechpartner:

Ing. Andreas Scherr

Tel.: 0664/602596-6068

E-Mail: andreas.scherr@lk-stmk.at

FÖ Andreas Atzler

Tel.: 0664/602596-5515

E-Mail: andreas.atzler@waldverband-stmk.at

Waldverband Deutschlandsberg

Kinoplatz 2

8501 Lieboch

Bezirksskammer Weststeiermark

Ansprechpartner:

Ing. Georg Hainzl

Tel.: 0664/602596-6067

E-Mail: georg.hainzl@lk-stmk.at

Ing. Erwin Fötsch

Tel.: 0664/88709945

E-Mail: erwin.foetsch@waldverband-stmk.at

Waldverband Mur-Mürztal

Wiener Straße 37

A - 8600 Bruck/Mur

03862/9092510

E-Mail: mur-muerztal@waldverband-stmk.at

Ansprechpartner:

Andreas Hofer

Tel.: 0664/4373384



„Ihr sicherer und
verlässlicher Partner in
der Holzvermarktung!
Sägerundholz, Laub-
holz, Industrieholz,
Energieholz,,

WALDVERBAND 
• steiermark gmbh •



GEMEINSAM MEHR BEWEGEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Mehr erfahren auf:
wirmachtsmoeglich.at



#Technikprofis

Vom Roboter bis zum Traktor

UNSER
X LAGERHAUS

Unsere kompetenten Mitarbeiter/innen
in der Technikabteilung sind gerne für Sie da.

www.lagerhaus.at/grazland